

von **Hanna Steinmüller**
B'90/Grüne

Viel Platz für alle

Große Weite, Platz zum Skaten und mit dem Hund spazieren gehen, am Wochenende mit Freunden grillen oder im Feierabend die letzten Sonnenstrahlen erhaschen. Das bietet das Tempelhofer Feld. Zusammen mit der Volksentscheid-Initiative haben wir Grüne dafür gekämpft, diese grüne Oase mitten in der Stadt zu erhalten. Die Stadt gehört uns allen, deswegen ist es richtig, dass die Bürgerinnen und Bürger über die Umgestaltungspläne des Senats abstimmen durften. Wir wollen nicht, dass der rot-schwarze Senat dort bis zu zehngeschossige, graue Betonblöcke baut. Wir sind für eine behutsame Gestaltung des Feldes: Teile des ehemaligen Flughafengebäudes in Tempelhof wollen wir zu einem Kultur- und Kreativhafen umbauen. Dort sollen Probenräume und Künstlerateliers ebenso Platz finden wie Film-Produktionsfirmen sowie Forschungsreinrichtungen aus dem Kreativbereich. Gleichzeitig muss aber der einmalige Charakter des Feldes erhalten bleiben. Wir wollen, dass alle Berlinerinnen und Berliner das Feld nutzen können, um ihre Freizeit im Grünen zu verbringen.



„Yeah“-Gefühl! (Foto: Angrick)

Was ist Ihr und euer liebster grüner Ort in Tempelhof-Schöneberg? Schreiben Sie uns!
Auf www.gruene-ts.de veröffentlichen wir Ihre Tipps für den Sommer. Egal, ob Gleisdreieckspark, die Eisdielen Vanille-Marille oder das Sommerbad Ankogelweg: In Tempelhof-Schöneberg gibt es viele schöne Orte für den Sommer.

Wir freuen uns darauf, eine vielfältige Karte mit Ihren und euren Tipps zu erstellen!

Infos: Unsere nächsten Bezirksgruppentreffen - für alle Interessierten offen!

Sonntag 31.7. 11 Uhr Green Runners in Tempelhof

Die grüne Laufgruppe läuft gemütlich ein paar Kilometer durch Tempelhof. Mitlaufende sind willkommen! Treffpunkt ist der S-Bahnhof Priesterweg.

Samstag 27.8. 15 Uhr Putzaktion Forum Schöneberg Cheruskerpark

Wir befreien den Cheruskerpark vom Müll und picknicken gemeinsam im Anschluss.

Samstag 3.9. 15 Uhr Diner en vert im Park am Gleisdreieck

Das grüne Picknick geht in die dritte Runde. Bringen Sie etwas zum Picknick mit und genießen Sie mit uns ein paar Stunden in der grünen Oase.

Samstag 10.9. 16 Uhr Sommerfest in der Spukvilla

Es warten viele Attraktionen - Spaß für Groß und Klein.
Albrechtstr. 110, 12103 Berlin



facebook.com/GrueneTempelhofSchoeneberg/



twitter.com/Gruene-TS



gruene-ts.de

Am 18. September 2016:
Alles auf GRÜN! 3 x GRÜN wählen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Der Stichel

Tempelhof-Schöneberg
SÜD

Bezahlbar wohnen nur mit viel GRÜN!

von **Martina Zander-Rade** und **Jörn Oltmann**
Unsere Spitzenkandidaten für Tempelhof-Schöneberg
B'90/Grüne

Eine der wichtigsten politischen Fragen im Wahlkampf ist die Frage nach bezahlbarem Wohnraum. Bezahlbares Wohnen für die Menschen, die zu uns kommen und für die Menschen, die schon da sind. Für uns Grüne bleibt wichtig, Mieterinnen und Mieter vor Verdrängung zu schützen. Dafür haben wir mit rotgrüner Mehrheit vier neue soziale Erhaltungsgebiete beschlossen. Die soziale Mischung wird damit erhalten. Wir wollen diese Gebiete erweitern und neue Quartiere dazu kommen lassen.

Wohnen und Integration zusammenbringen
Die Nachfrage nach Wohnraum ist groß. Deshalb müssen den städtischen Wohnungsgesellschaften alle öffentlichen und für Wohnungsbau geeigneten Flächen zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen damit integrative Wohnprojekte befördern, so wie das Dege-wo-Wohnprojekt „ToM – Tolerantes Miteinander“. Hier sind die Kümmerer vor Ort genauso wichtig, wie eine aufs Kennenlernen ausgerichtete Architektur. Dazu zählen einladend positionierte Gemeinschaftsräume, Mietergärten und ein Anwohnercafé. Wir wollen Projekte wie „ToM“ auch nach Tempelhof-Schöneberg holen.

Neubau: Sozial und ökologisch!

Mit privaten Bauherren streben wir nachhal-



Am 18.09. ALLES AUF GRÜN, damit
Tempelhof-Schöneberg bezahlbar bleibt!

Genossenschaftssiedlung am Spreefeld, Berlin (Foto: Jirout)

tige Lösungen an: Bauprojekte gibt es dann, wenn ein Teil der Wohnungen im bezahlbaren Segment angeboten werden, die soziale Infrastruktur (z.B. Schul- und Kitaplätze) mitwächst und ökologische Inhalte wie der Einsatz von regenerativen Energien, Fahrradabstellanlagen und Grünflächen mit Biotopverbünde eine besondere Rolle spielen. Die Neubauvorhaben Güterbahnhof Wilmersdorf und an der Bautzener Straße berücksichtigen das. Weitere Wohnbauvorhaben sollen in ähnlicher Weise dazu kommen. Die Politik in Berlin muss Wohnraum für alle gewährleisten. Wir wollen nach den Wahlen am 18.9. daran anknüpfen, was unsere bisherige Stadträtin Sibyll Klotz auf den Weg gebracht hat. Die Politik muss vor allem die Menschen im Blick haben, die mit kleinem Geldbeutel ausgestattet sind. Das gelingt, wenn Grüne im Land und im Bezirk entsprechende Verantwortung tragen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**





Grün statt Beton am Tirschenreuther Ring

von **Anja Schillhaneck**
Direktkandidatin für Marienfelde und Mariendorf-Süd
B'90/Grüne
facebook: Anja Schillhaneck 5



Gemüse aus Marienfelde (Foto: privat)

Gärtnern ist irgendwie „in“. Aber zum Gärtnern braucht man einen Garten. Und auch wenn das Klischee gern mal anders lautet: Am Stadtrand hat längst nicht jeder und jede einen Garten. Erst recht gilt das in der in den Siebzigerjahren gebauten Siedlung Waldsassener Straße. Hier gab es mal ein so genanntes „Ökohaus“, das irgendwann verfiel und dessen Grundstück lange nicht genutzt wurde. Mittlerweile ist hier ein Gemeinschaftsgarten in Selbstverwaltung entstanden, der in bester Tradition der Interkulturellen Gärten Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringt und zum Austausch anregt. Und hier wird für den Eigenbedarf Gemüse angebaut. Was viele hauptsächlich als kleine Flucht aus dem Alltag begreifen, ist beim genauen Hingucken nicht weniger politisch als der Aspekt der Interkulturalität: Selbstversorgung, selbst in ganz geringem Umfang, ist gleichzeitig immer das Schaffen von ein bisschen Unabhängigkeit und kritische Auseinandersetzung mit der Nahrungsmittelindustrie. Aus grüner Sicht ist gemeinsames Gärtnern weitaus mehr als „nur“ ein gemeinsames Hobby; das beschriebene Projekt der Gärten der Länder bringt das in den Tirschenreuther Ring.



Gesucht: funktionierende Regierung für Berlin!

von **Antje Kapek**
Spitzenkandidatin zur Berlin-Wahl und Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus
B'90/Grüne
facebook: Antje Kapek

Die große Koalition ist blind für die Probleme dieser Stadt und trägt die Verantwortung für die Mietenexplosion, für marode Schulen, für das Chaos in den Bürger- und Wahlämtern, für kaputte Straßen und die fehlende Infrastruktur für den Radverkehr. Doch Berlin hat eine Regierung verdient, die an einem Strang zieht und eine gemeinsame Idee davon hat, wohin sich unsere Stadt entwickeln soll. Wir Grüne wollen mit

den Bürger*innen Berlin gestalten, damit kreative Ideen und Konzepte auch umgesetzt werden. Denn als Grüne machen wir Politik für alle Menschen und lassen nicht diejenigen außer Acht, die ausgegrenzt werden oder Diskriminierungen erfahren müssen. Fast jedes dritte Kind in Berlin lebt in Armut. Gerade deshalb müssen wir die Betreuung in den Kitas verbessern und unsere Schulen auf Vordermann bringen, damit alle Kinder gerechte Chancen in unserer Gesellschaft erhalten. Und wir treten konsequent für das offene und vielfältige Berlin ein. Wir sagen daher: **ALLES AUF GRÜN!** Damit Berlin bleibt, wie wir es lieben: lebenswert, modern, welt-offen und frei!



Endlich Bewegung an der Mälzerei

von **Heinz Jirout**
Direktkandidat für Lichtenrade
B'90/Grüne
facebook: Heinz Jirout

Nach drohendem Monster-Einkaufszentrum und jahrelangem Stillstand, auch wegen schwieriger Eigentumssituation, ist nun eine nachhaltige Entwicklung der Mälzerei möglich. Dies wird bald in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Aktives Zentrum Lichtenrade“ passieren. Drei Fragen von Heinz Jirout, Direktkandidat für Lichtenrade, an den neuen Inhaber der Mälzerei, Thomas Bestgen, Geschäftsführer der UTB:

Was werden Sie zuerst machen?

Bestgen: Mit Bürgern, Beteiligten und Fachleuten sprechen, um möglichst viel über das Denkmal Mälzerei und ihre baulichen und konzeptuellen Potenziale herauszufinden. Das Gebäude und sein Umfeld wollen wir dann behutsam entwickeln. Zuerst müssen wir klären, was überhaupt zur Mälzerei passt. Wir stellen uns Nutzungen sowohl aus dem klassischen Gewerbebereich wie Büros als auch aus dem Kunst- und Kreativbereich vor, Gastronomie wie z.B. eine Brauereigaststätte ist auch denkbar.



Lichtenrader Wahrzeichen mit Potential (Foto: Jirout)

Wie sieht es mit Zwischennutzungen aus?

Bestgen: Viele passende Nutzungen, die in der Mälzerei im heutigen unsanierten und auch unbeheiztem Zustand technisch möglich sind, wollen wir ausprobieren.

Was soll dann passieren:

Bestgen: Im Herbst wollen wir einen Workshop veranstalten, zusammen mit den Bürgern und dem Team Aktives Zentrum Lichtenrade, um erstmal rauszufinden, was in Lichtenrade gebraucht wird. Mit diesen Vorschlägen könnte dann auch mit den Grundstücksnachbarn ein längerfristiges Gesamtkonzept entwickelt werden.

Besten Dank für das Gespräch!

MATTHIAS DEUTSCHMANN 2X IN BERLIN

WIE SAGEN WIR'S DEM VOLK?



13.09. | 20 Uhr: ufaFabrik in Tempelhof
14.09. | 20 Uhr: Gemeinschaftshaus Lichtenrade

Infos und Tickets unter www.gruene-ts.de oder in unserem Kiezbüro (030 53 60 41 46).

Jetzt Tickets sichern!